

## Werner Rössel

Prälat Werner Rössel, geboren 1946, wurde 1973 zum Priester geweiht. Er ist Bischofsvikar für weltkirchliche Aufgaben und Diözesandirektor der Päpstlichen Missionswerke im Bistum Trier. Er war bis vor Kurzem Generalvikar des Bistums. In dieser Eigenschaft war er auch in die Personalplanungen des Bistums involviert.



Werner Rössel

## Priester aus dem Ausland im Einsatz in deutschen Diözesen

Entsprechend dem derzeitigen Stand im Bistum Trier arbeiten etwa 50 ausländische Priester in der Seelsorge oder auch in einer kategorialen Aufgabe. Um es genauer zu sagen kommen derzeit 26 Priester als Bistumpriester in unseren Dienst und 23 als Ordenspriester. Acht von den Bistumpriestern und drei von den Ordenspriestern sind Pfarrer. Die Herkunftsländer sind Indien, Nigeria, Polen u.a.

Bisher waren die Anfragen bezüglich eines Einsatzes in unserem Bistum eher sporadisch und individuell. Es handelte sich hierbei vor allem auch um Studierende, Promovenden an unserer Fakultät, die ihren Kontakt in das Bistum über ihren „Doktorvater“ erhielten. Wieder andere kamen auf Grund eines Kontaktes durch ihren Bischof oder Ordensoberen in unser Bistum. Diese individualisierte Vorgehensweise wurde dann durch eine eher systematische ersetzt. Grundsätzlich können nur Priester

in unser Bistum kommen, die von ihrem Bischof bzw. Ordensoberen an den Bischof von Trier vermittelt werden. Mit ihnen wird zuerst ein Zwei-Jahres-Vertrag abgeschlossen, mit der Option diesen auf acht Jahre zu verlängern.

Ganz wichtig war und bleibt eine systematische Einführung in den Seelsorgeeinsatz. Hierzu gehört vor allem der Erwerb der sprachlichen Kompetenz. Vor nahezu drei Jahren haben wir mit dieser systematischen Einführung mit acht indischen Priestern aus verschiedenen Ordensgemeinschaften begonnen.

Nach dem Einführungskurs wurden die Mitbrüder als Kooperatoren in den Pfarrdienst eingesetzt. In der zweijährigen anschließenden Periode hat es regelmäßige monatliche Treffen an den einzelnen Einsatzorten mit mir gegeben. Im Zentrum dieser Treffen stand die Reflexion pastoraler Erfahrungen der vergangenen vier Wochen, die Feier der Eucharistie, die der am Ort einge-

setzte Kooperator geleitet hat. Es war von ihm verlangt, eine kurze Einführung in die Eucharistie zu geben, sowie eine Kurzpredigt zu den Lesungen des jeweiligen Wochentages.

Zum Sprachstudium wäre eigens anzumerken: In den ersten drei Monaten haben die Patres an einem Institut für Fremdsprachen in Trier ihre ersten sprachlichen Studien gemacht. Dabei haben wir darauf geachtet, dass sie als „Unterrichtsmaterial“ die liturgischen Bücher zu Grunde legen konnten. Nach einem halben/ dreiviertel Jahr ihres Einsatzes in der Pfarrei haben sie einen zweiten Sprachkurs (vier Wochen) an einem Goethe-Institut ihrer Wahl absolviert. Durch diese Grundlegung und alltägliche Praxis konnte sich die sprachliche Kompetenz ausbilden. Es muss allerdings an dieser Stelle hinzugefügt werden, dass eine Vertragsverlängerung, nach zwei Jahren für drei Mitbrüder wegen mangelnder Sprachkompetenz nicht erfolgen konnte.

Seit einem Jahr sind nach mehrjährigen Diskussionen und Gesprächen zwei bolivianische Priester im Seelsorgeeinsatz in unserem Bistum. Voraus geht die bereits annähernd 50 Jahre bestehende Partnerschaft zwischen Trier und Bolivien, an deren Beginn (damals noch Patenschaft genannt) die Entsendung Trierer Priester steht, deren Zahl in Absprache zwischen dem Erzbischof von Sucre und dem Bischof von Trier damals auf sechs festgelegt wurde. Dieser historische Impetus –auch angesichts der immer kleiner werdenden Zahl von Priestern die aus Trier nach Bolivien geschickt werden konnten – führte zur grundsätzlichen Frage des personalen Austausches über die Gruppe der Priester auf andere Seelsorgeberufe

ausgedehnt und gleichzeitig zur Frage der Entsendung bolivianischer Priester nach Trier. Dies ist nunmehr mit zwei Priestern aus der Erzdiözese Sucre erfolgt. Als Verantwortlicher für die weltkirchlichen Aufgaben im Bistum

## Autoreninfo

Siehe gedruckte Ausgabe.

Trier werde ich mich auch künftig um den Einsatz dieser beiden bolivianischen Mitbrüder kümmern und für eine entsprechende pastorale Reflexion bzw. auch Einführung in bestimmte pastorale Felder Sorge tragen.

Fazit: Der langjährige recht individualisiert geordnete Einsatz ausländischer Priester in unserem Bistum wurde, wie nun vorgetragen, systematisiert und man darf vielleicht auch sagen geordnet. Die ersten Erfahrungen mit dieser vorgehensweise ermutigen, in der gleichen Richtung zu verbleiben.